



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

Christian Dürr

Mitglied des Landtages
Umweltpolitischer Sprecher
der FDP-Landtagsfraktion

Wahlkreisbüro

Brookdamm 40
27777 Ganderkesee
Tel.: (04222) 400 0850
Fax: (04222) 400 0860

Landtagsbüro

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3030-3405
Fax: (0511) 3030-99-3405

Internet

www.christian-duerr.de
christian.duerr@lt.niedersachsen.de

Rede zum Antrag: **Atomausstieg fortsetzen - Wettbewerb am Energiemarkt durchsetzen - Energiesparen jetzt!**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Drs. 15/2541 (Zweite Beratung)

Beschlussempfehlung des Umweltausschusses Drs. 15/2926

93. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 23. Juni 2006

Christian Dürr (FDP):

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Auf den Zwischenruf des Herrn Kollegen Haase, dass ein Vergleich zwischen dem Unglücksreaktor von Tschernobyl und deutschen Reaktoren zulässig sei und dass der Sicherheitsstandard vergleichbar sei, will ich nur eines antworten:

(Hans-Dieter Haase [SPD]: Das habe ich nicht gesagt! Aber die grundlegende Technologie ist vergleichbar! Sie ist nicht beherrschbar!)

Wenn die SPD-Fraktion in der Lage ist, einen international anerkannten Wissenschaftler zu benennen, der hier deutlich macht, dass der technische Standard mit deutschen Reaktoren vergleichbar ist, dann bin ich bereit, 20 Euro für die Landeskasse der SPD zu spenden, meine Damen und Herren. Aber das wird nicht der Fall sein.

(Karin Stief-Kreihe [SPD]: Warum so wenig?)

- Die helfen Ihnen vielleicht auch schon ein bisschen auf dem Weg dorthin.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Argumente - das merken wir hier - sind im Großen und Ganzen ausgetauscht. Die Grünen haben noch einmal ihr

Lieblingsthema vorgebracht. Mir scheint freilich, dass sie in der Sache nichts dazu gelernt haben, wobei ein Teil der Überschrift – ich will zunächst auf den Antrag der Grünen eingehen -, der da lautet „Wettbewerb am Energiemarkt durchsetzen“, in der Sache durchaus richtig ist. Es scheint so, als hätten Sie endlich von der FDP im Niedersächsischen Landtag gelernt und verstanden, dass Wettbewerb eigentlich eine gute Sache ist. Allerdings ist es schade, dass Sie Ihrem neuen Anspruch während Ihrer Regierungszeit im Bund nicht gerecht geworden sind, meine Damen und Herren. Das sage ich auch in Richtung des Herrn Kollegen Dehde, der sich hier vorhin über den Wettbewerb ausgelassen hat. Wer sich hier hinstellt und von Wettbewerb redet, aber gleichzeitig dafür sorgt, dass es entgegen dem Votum des Bundeskartellamtes durch eine Ministererlaubnis zur Megafusion von E.ON und Ruhrgas gekommen ist, dem kann man in der Sache schlicht und einfach nicht mehr glauben, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Aber es geht Ihnen in Wahrheit eben nicht um Wettbewerb, sondern eigentlich um die alte Leier: Die Kernenergie ist schlecht, und wer etwas anderes sagt, ist moralisch sowieso neben der Spur. - Sie machen es sich in der Sache sehr einfach. Sie, meine Damen und Herren, setzen auf Verunsicherung, indem Sie der Desinformation Tür und Tor öffnen. Die Wahrheit ist: Ihr Energiekonzept – dabei unterscheiden sich Rot und Grün überhaupt nicht - besagt: Sie wollen 20 % erneuerbare Energien und 80 % fossile Energieträger. Wenn man dann den Klimaschutz hoch hält, meine Damen und Herren, wirkt das einfach nur noch peinlich.

Zum Schluss möchte ich, weil ich mir angeschaut habe, was wir in der Januar-Plenardebatte zu diesem Thema gesagt haben, nur ganz kurz den Herrn Kollegen Meihies aus der 81. Plenarsitzung vom 27. Januar zitieren. Er hat damals gesagt:

„Meine Damen und Herren, wir brauchen nur nach Schweden zu gucken, nach Finnland und nach Großbritannien zu gucken. Herr Sander, da würden Sie vieles lernen und Ihre Haltung in diesem Bereich ändern.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben nach Schweden geguckt - dort werden die Laufzeiten verlängert -, wir haben nach Finnland geguckt - dort werden neue Kernkraftwerke gebaut -, und wir haben nach Großbritannien geschaut - dort wird öffentlich darüber nachgedacht. Wir haben bereits gelernt. Lernen auch Sie endlich dazu.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Quelle: Stenographischer Bericht der 93. Sitzung des Niedersächsischen Landtags, herausgegeben am 4. Juli 2006.